

Der bevorstehende Landtag

verspricht sehr interessant zu werden; doch wäre dies eine sehr geringe Empfehlung desselben in den Augen eines nüchternen, in Arbeit und Nachdenken geprägten Volkes, wenn er nicht zugleich auch fruchtbar würde.

Wie versichert wird, werden ihm Vorlagen in Fülle zugehen und er wird seine Bedeutung nicht lediglich in der Feststellung des Budgetgesetzes erschöpfen, obwohl ihm auch in dieser Beziehung eine schwierige Aufgabe gestellt ist. Doch scheint es, daß man sich hinsichtlich dieser bereits zu Auffassungen bequemt, welche eine wünschenswerthe Lösung vorbereiten.

So verführerisch es für die Opposition sein mag, aus einer finanziellen Verlegenheit des Staates politisches Kapital zu schlagen und Bewilligungen von Zugeständnissen abhängig zu machen, so begreift man doch wohl, daß wo es sich um Deckung notwendiger Staatsbedürfnisse handelt und das Defizit aus klar vorliegenden Ursachen entspringen ist, für welche der Verwaltung keine Schuld beizumessen ist, das Bedürfnis des Staates nicht mit einer Verlegenheit der Regierung maskirt werden dürfe, daß es die Volksvertretung vielmehr eben so sehr als ihre Sorge ansehen müsse, der entstandenen Verlegenheit abzuwehren.

Wir dürfen daher hoffen, daß die Budgetberatungen nicht tendenziös misleitet, sondern einen sachlichen Charakter bewahren, also auch zu leichter Verständigung zwischen Regierung und Landtag führen werden.

Möchte die Hoffnung gestattet sein, daß auch hinsichtlich zweier anderer großer Fragen, mit welchen sich der Landtag voraussichtlich zu beschäftigen haben wird, eine objektive Auffassung und die Geneigtheit sachlicher Erwägung vorhanden sein werden; hinsichtlich des Schulgesetzes und der Kreisordnung.

Die Stimmen, welche sich in der Schulfrage am meisten laut machen, lassen freilich für diese Hoffnung sehr wenig Raum. Man hat sich gewöhnt, auf Grund einer Verfassungs-Verheißung ein Unterrichtsgesetz zu fordern, will aber von der andern Verfassungsbestimmung nichts wissen, welche die Volksschule mit der Kirche in Verbindung bringt, und es ist Mode geworden, gegen die Regulative zu eifern, aus großstädtischen Anschauungen heraus, ohne sich im Mindesten um das, was der großen ländlichen Bevölkerung und den in ihrer Mitte lebenden Volksschullehrern Noth thut und immer mit der Insinuation, als hätten die Regulative Lehrer und Lernende selbst gegen Fährlichkeit und Bedürfnis in unüberschreitbare Grenzen.

Mit nicht minder unberechtigter Voreingenommenheit wird man einem jeden Entwurf einer Kreisordnung entgegengetreten, welcher an vorhandene Organe und reale Verhältnisse anknüpft, und abstrakten Forderungen nachgehen, statt dem Erreichbaren und praktisch Nützlichen. Hat sich doch die liberale Doktrin mit den liberalen Praktikern Hannovers in Gegensatz gebracht und debütiert so aus der Theorie heraus, daß alles ständische Wesen nur dem „Junkertum“ zu Gute komme, während dieses — wenn der Stand der großen Grundbesitzer als Sitz des „Junkertums“ aufgefaßt werden dürfte — faktisch in Hannover unterlag und die Liberalen mit allen ihren Vorschlägen und Anträgen durchdrangen.

In Wahrheit aber ist in den neuen Provinzen — und zwar durch die diktatorische Verordnung von 1867, für deren Werth oder Unwerth also die Regierung allein alles Verdienst oder alle Schuld trägt, das feudale Element aus der provinziellen Vertretung verschwunden, man ist auf die drei, den realen Verhältnissen entsprechenden Kategorien: großer und kleiner und städtischer Grundbesitz eingegangen — ein großer Fortschritt bewerkstelligt worden und die alten Provinzen werden sich ihn anzueignen haben, bevor an weiteren Organisationsplänen gedacht werden kann.

Dem für alle diese wird immer die Kreis-Verfassung der Ausgangspunkt bleiben, da sich lediglich nach der Leistungsfähigkeit der Kreise das Maß der für die provinzielle Selbstverwaltung zu stellenden Aufgaben bestimmen lassen wird.

Ideale und Theorien lassen sich leicht aufstellen, sowohl im Gebiet des Schulwesens wie in der Verfassungs-Sphäre, so viele, daß sie einander die Gipfel abschlagen. Aber wie es die Aufgabe einer gesunden Politik überhaupt ist, das Mögliche zu erreichen, so liegt es gewiß in der Taktik eines gesunden Parlamentarismus, um an das Vorhandene anzuknüpfen und nicht um der Doktrin willen praktische Erfolge zu verjäumen.

Ausland.

Paris, 1. November. Der Allerheiligentag ist in Paris in der gewöhnlichen Weise und bis jetzt ohne alle Ruhebewegung gefeiert worden. Der Allerheiligentag, der auf den 2. November fällt, ist in Frankreich kein offizieller, sondern nur ein kirchlicher Feiertag, und da an demselben wie an allen Werktagen gearbeitet wird, so begehrt der größte Theil der Pariser bereits am 1. November das Fest der Todten. Da die Pariser

dieses nun sehr hoch halten, so waren die Kirchhöfe heute mit einer Unzahl von Menschen angefüllt, welche die Gräber ihrer Angehörigen mit Blumen und Kränzen schmückten. Die großen Kirche von Paris sind der Père la Chaise, der von Montmartre und der von Montparnasse. Die Menge auf diesen Kirchhöfen war eine sehr gemischte. Besonders stark war auch die ärmere Klasse vertreten, deren Angehörige, die keine eigenen Gräber haben, in dem sogenannten „fosse commune“ (die allgemeine Grube, wo man alle, deren Angehörige kein Plätzchen erstehen können, unterbringt) beigesetzt werden. Für diese armen Pariser ist auf jedem der verschiedenen Kirchhöfe ein großes Kreuz angebracht, an welchem dieselben ihren Todten den Tribut darbringen. Wirklich rührend war es, zu sehen, in welchen Massen dieselben herbeiströmten, an dem allgemeinen Kreuze beteten und ihre Blumen und Kränze dort niederlegten. Jedes dieser Kreuze war des Nachmittags schon von einem wahren Blumenberge umgeben. Wenn die Menge auf dem Père la Chaise, dem fast nabelsten Pariser Kirchhofe, und dem Friedhofe Montparnasse schon sehr groß war, so hatte sie auf dem Kirchhofe Montmartre ganz besondere Verhältnisse angenommen. Außer den Leidtragenden hatten sich dort auch viele eingefunden, welche das Gericht, es würde an dem Grabe der Familie Cavaignac's (es liegen dort Godefroy Cavaignac und sein Bruder, der General und ehemalige Chef der Regierung im Jahre 1848) eine Demonstration stattfinden, hingelockt hatte. Die Polizei hätte ebenfalls eine Demonstration erwartet und deshalb zuerst die Absicht gehabt, den Kirchhof an dem ersten und zweiten November gänzlich zu schließen. Von dieser Idee, die jedenfalls viel böses Blut gemacht hätte, zurückgekommen, beschränkte sie sich darauf, größere polizeiliche Vorkehrungsmaßregeln zu ergreifen. Die Straße, welche von dem äußeren Boulevard nach dem Eingange des Kirchhofes führt, war stark mit Polizei-Agenten und Municipalgardien besetzt. In der Nähe des Einganges selbst bildeten mehrere Hunderte von Polizeidienern und Municipalgardien vollständig Spalier, so daß die, welche den Kirchhof besuchten, zwischen zwei Reihen von Repräsentanten der öffentlichen Macht hindurch gehen mußten. Auf dem Kirchhofe selbst befanden sich nur Agenten in Civil, was aber insofern ohne Bedeutung war, als das Grab Cavaignac's ganz in der Nähe des Einganges liegt. Das Grab der beiden berühmten Republikaner wurde stark besucht und eine Unzahl von Kränzen und Blumensträußen an demselben niedergelegt. Zu weiteren Demonstrationen kam es aber nicht. Der jüdische Kirchhof von Montmartre war auch geöffnet, aber menschenleer; nur an der Statue Halevy's lag ein frischer Blumenstrauß. Das Grab Heine's, welches ebenfalls auf dem Kirchhofe Montmartre (er starb bekanntlich als Protestant) liegt, war ganz verlassen und man hatte dort weder Blumen noch Kränze niedergelegt.

Paris, 1. November. Die „Alberts“ benutzt die ernste Stimmung der dem Andenken Verstorbener gewidmeten Feiertage, um dem Bonapartismus eine Leichenede zu halten. Girardin stellt den Staatsstreich vom 2. Dezember 1851 auf dieselbe Linie mit der Revolution vom 21. Februar 1848 und macht zwischen beiden nicht den geringsten Unterschied; „denn“, sagt er, „sie rechtfertigen sich durch den Erfolg; sie rechtfertigen sich nicht durch den Fortschritt; oder welchen Fortschritt hätte Frankreich ihnen zu verdanken? Was hat es bei der Februar-Revolution gewonnen, die zu der Restauration des Empire führte? Was werden die Bonapartisten bei dem Staatsstreich vom 2. Dezember gewinnen, der früher oder später zur Rückkehr der Freiheit führen wird?“

— Die Regierung hat auch in diesem wie im vorigen Jahre ihre Vorsichtsmaßregeln getroffen, um Ausschreitungen auf den Friedhöfen zu verhindern. Man glaubt aber, sie wird in diesem Jahre friedliche Kundgebungen der Opposition nicht stören wollen, da die Prozesse, welche ihr die im vorigen Jahre zugezogen, ihr in den Augen der öffentlichen Meinung geschadet und viel Klatschen für sie zur Folge hatten. — Das Gerücht, Herr v. Talleyrand habe Auftrag, in Petersburg nach Kräften auf eine Besserung der Verhältnisse von Rußland zu Frankreich hinzuwirken, erhält sich.

— Die Regierung macht große Anstrengungen, das „Days“ zu retten und entweder einen Käufer für dieses Blatt zu finden, oder es für mehrere Jahre von den gegenwärtigen Eigentümern gegen Zuficherung eines jährlichen Einkommens in Pacht zu nehmen. Es geschah ebenfalls auf dringende Verwendung Rouber's, daß Benassis sich dazu verstand, Dréolle die nötigen Fonds zur Gründung eines neuen Blattes vorzuschießen. Gestern ist wieder ein neues politisches Blatt unter dem Titel „L'Echo de la Bourse“ erschienen; dasselbe bestand früher als ein bloßes Organ der Börse.

Italien. Die spanische Revolution zeigt ihre Wirkungen auf Italien immer deutlicher. Die Oppositionsblätter verhöhnen das Kabinett Menabrea förmlich über die jämmerliche Rolle, die es den Franzosen gegen-

über spiele, die es schon so oft angefleht habe, Rom zu räumen, doch die nur mit stärkeren Waffen- und Munitionsendungen antworten. So weit ist man gekommen, daß selbst die Klerikalen Menabrea nur noch eine kurze Existenz prophezeien, obwohl sie fürchten, daß ein viel ärgerer Konflikt-Präsident nach ihm kommt. Rattazzi macht sich sprunghaft für den Präsidentenstuhl in der zweiten Kammer. Aber ob Rattazzi wühlt, Menabrea hat schlimmere Feinde. Hören wir den „Monde“; er schreibt: „Der Hauptwidersacher des jetzigen Ministeriums ist der König selbst und dessen Umgebung; die Feindschaft des Hofes ist so stark, daß unter den Inspirationen des Palastes Pitti ein Blatt gegründet wurde, um das Kabinett zu bekämpfen.“ Dieses Blatt erlebte zwar nur zwei Nummern, es verrieth jedoch deutlich genug, wie es bei Hofe stehe. Dem „Popolo Italiano“ zufolge hat dieser Groll des Hofes einfach seinen Grund in der schlechten Wirthschaft des Inhabers der Civilliste, der wieder auf dem Trockenen sitze und einen Ergänzungskredit verlange, während Menabrea nicht wage, der Kammer ein Gesetz dieser Art vorzulegen. Der „Popolo Italiano“ erzählt weiter, daß die Civilliste, als Menabrea unerbittlich blieb, anderweitig Schritte wegen Vorschüsse gethan, aber auch hier diesmal verschlossene Thüren gefunden habe; endlich habe Rothschild die benötigten Gelder vorgestreckt. Es dürften jedoch noch andere Gründe vorliegen; die den König verstimmen und ihn dem radikalen Lager wieder näher bringen: die gänzliche Erfolglosigkeit der Verhandlungen mit den Tuilerien. Nigras Stellung ist gefährlicher als je, obwohl dieser Diplomat leicht ist wie Korkholz und sich, wunderbar genug, nun schon Jahre in Lagen hält, in denen er für unmöglich galt. Mit der Eröffnung der Kammer wird etwas geschehen müssen, um die öffentliche Meinung zu beruhigen: es sind nicht bloß die Klerikalen und Mazzinisten, welche wühlen; es sind die Anhänger der National-Monarchie, welche anfangen, für das Freiheitswerk äußerst besorgt zu werden.

— Der „Volksfreund“ schreibt: „Am 22. vor Monats hat der Paps die heilige Messe, die er jeden Morgen in seiner Hauskapelle liest, den Seelen der 27 Opfer der Explosion in der Kaserne Serristori zugewendet. Die Augen des Papstes schwannten in Thränen. Dieses Unglück, welches sich einige Schritte von St. Peter und vom Vatikan ereignete, hat einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, von dem er sich noch nicht erholt hat. So oft er vor dieser Kaserne vorübergeht, von der ein ganzer Flügel in die Luft gesprengt ist, schaudert er zusammen und flüstert ein Gebet. An der Stelle des zerstörten Flügels wird auf seine Anordnung eine Sühnungskapelle erbaut.“

Aus Rom, 25. Oktober, wird der „Allgem. Ztg.“ geschrieben: „Wenn es mit der französischen Okkupation Civita-Vecchia's früher zu Ende geht, als man noch vor Kurzem erwartete, so hat Menabrea diese Wendung einem Argumente seiner vertraulichen Mittheilungen an den kaiserlichen Vertreter in Florenz zu verdanken, das tiefer durchgeschlagen, als er vielleicht selber gehofft hatte. Der italienische Premier hat aufs entschiedenste darauf hingewiesen: die Gegenwart der Franzosen auf päpstlichem Gebiete müsse alle Parteien, mit Ausnahme einer, in steter Aufregung erhalten und die Gemüthsarten der Nationalen gleichsehr wie die von der Partei der That zu gelegentlichen Versuchen und Attentaten wider Rom aufstacheln. Es bedürfe, bei der Aufrichtigkeit des Willens der Regierung, dem anormalen Gährungsstadium ein Ende zu machen, keiner weiteren Bürgerkriege, daß sie auch die Absichten des Kaisers in Bezug auf Rom, wenn schon auf anderen Wegen, in ihrem eigenen Interesse auszuführen sich entschließen müsse. Die italienische Regierung würde demnach nöthigenfalls die römischen Provinzen besetzen, doch in keiner anderen Absicht, als den bewaffneten Schaaren der Aktionspartei den Weg nach Rom zu verlegen. Sie sei bei Aspromonte mit Garibaldi fertig geworden und hoffe auch ferner, wo immer, mit seiner Partei fertig zu werden. Der italienischen Regierung müsse daran gelegen sein, durch eine entscheidende That von ihrer ganzen Autorität und Stärke Zeugniß abzulegen, der Kaiser aber werde fortan durch den Rückzug seiner Truppen dem Hass einer Partei entgegen, in deren Schule D'rsini aufwuchs.“

London, 31. Oktober. Einer von den angeleglichen sechs spanischen Thronkandidaten, der Herzog von Edinburgh, zieht Montag in die weite Welt. In dem einen Punkte können die Franzosen, die seit Sadowa merkwürdig sensitiv nach allen Seiten hin geworden zu sein scheinen, somit ruhig sein, daß sie keinen toburgischen Engländer zum Nachbar-Regenten bekommen. Der Prinz nahm gestern Abschied von der Frau Kronprinzessin von Preußen, die von St. Leonards heringekommen war, um ihn und den Prinzen und die Prinzessin von Wales zu sehen und verschiedene Einkäufe zu machen (sie ist heute Nachmittag wieder nach St. Leonards zurückgefahren); dann fuhr er nach Plymouth und will übermorgen fort zu den Antipoden. Auch der Prinz von Wales begibt sich, wie bekannt, um die Mitte des nächsten Monats mit seiner Ge-

mahlin auf Reisen, will Dänemark und Griechenland besuchen und ein gut Stück des Nils sehen. Zu diesem Zwecke wird die schöne Schrauben-Fregatte „Ariadne“, die in Portsmouth vollständig armirt vor Anker liegt, ihrer Geschütze und sonstigen Kriegszubehörs beraubt, das Zwischendeck wird in Salons und Kabinen getheilt und das grimmige Kriegsschiff in ein Luxusgeschiff umgewandelt, wie es sich für so vornehme Reisende paßt. Die Kosten sind mindestens 10,000 £. veranschlagt und werden, wie gewöhnlich in derartigen Fällen, das Minimum wahrscheinlich überschreiten. Doch blieb der Admiralität, die sich auf das Defonominiren verlegen will, keine andere Wahl, da die königliche Yacht „Victoria and Albert“ sich eben in der Ausbesserung befindet. Die Königin wird nicht vor Ende der kommenden Woche von Balmoral zurück sein. Dann verläßt auch die Kronprinzessin von Preußen das schöne St. Leonards, um einige Zeit mit der Mutter zuzubringen.

Vomnern.

Stettin, 4. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung theilte der Herr Vorsitzende zunächst mit, daß der Magistrat die Listen wegen Erhebung der Kommunalsteuer pro 1869 zur Revision übersandt und um deren Rückgabe bis zum 14. d. Mts. ersucht habe. Diese Listen seien von ihm nach Maßgabe der vorhandenen 6 Bezirke an die Herren Rabbon, Ring, C. W. Müller, W. Schmidt, Georg Schulz und C. Köhler vertheilt. — Das Gut Schadeleben ist für 70,500 Thlr. verkauft und beschließt die Versammlung, das der Stadt zustehende Vorkaufrecht nicht auszuüben. — Für eine 1½ Morgen große Parzelle Ackerland des ehemaligen Armenkirchhofes hat der Mühlenmeister Streblov pro 1. Januar 1869—74 eine jährliche Pacht von 10 Thlr. geboten, wofür der Zuschlag ertheilt wird. — Zum Mitgliede der Deputation, welche die Beschichtigung der in der neuen Turnhalle aufgestellten städtischen Bildergalerie vornehmen soll, wurde Herr Dr. Most, zum Schiedsmann für den Passauer Bezirk an Stelle des Kaufmanns Helm der Kaufmann Emil Henning, zum Mitgliede der 10. Schul-Kommission in Stelle des verstorbenen Rentier Böcker der Partikular Schulz und zu Mitgliedern der 8. Schul-Kommission der Eigentümer Staaz und der Materialist Buchholz zu Neu-Torney gewählt. — Das Kuratorium des Oberwiesd'schen Kirchhofes hat eine Parzelle 115 Q.-R. gegen eine solche von 140 Q.-R. Größe an den Militärkasus verkauft. Zur Befreiung der ersteren Parzelle von den auf derselben ruhenden Lasten erklärt sich die Versammlung um mit der Zahlung einer Kanonablösung im Betrage von 37 Thlr. 15 Sgr., eine Entschädigung von 50 Thlr. für das Vorkaufrecht und eine solche von 7 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. für Ablösung des Laudemiums einverstanden. — Für die Anlage eines Kanals im Radunwerder wurden die Mehrkosten mit 60 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., welche dadurch entstanden sind, daß der Kanal in der Wirklichkeit 27 Ruthen länger, als früher berechnet ist, bewilligt. — Von den Herren Jenzen und Kompagnie lag bereits im Monat Februar d. J. eine derzeit dem Magistrat zur Aeußerung überwiesene Beschwerde vor, indem die Anbringung von Kontrollgassählern neben den von der städtischen Gas-Kommission aufgestellten Gassählern Seitens jener Herren als unstatthaft erklärt worden war. Die Gas-Kommission hat in einer längeren Auseinandersetzung versucht, die Beschwerde aus verschiedenen Gründen als nicht stichhaltig darzustellen, wobei sie sich auf den Wortlaut des §. 4 der mit den Konjumenten abgeschlossenen Gaslieferungsverträge beruft. Der Referent, Herr Dr. Wolff, widerlegte in einem längeren Vortrage die von der Kommission vertheidigten Ansichten und wurde schließlich ein Antrag deselben: „Den Magistrat zu ersuchen, der Beschwerde dadurch abzuhelfen, daß die Stadt fernerhin auf das Monopol der Herstellung und Lieferung von Centralgassählern verzichte“, welcher Antrag namentlich von den Herren W. Koch und W. Dreyer warm befürwortet wurde, einstimmig angenommen. — Bei der Uebernahme des unter dem Viktoriaplatz hinlaufenden, bisher in den Festungshafen mündenden Kanals Seitens der Stadt hat der Civilfiskus die Verpflichtung übernommen, denselben bei Zuschüttung des Festungsgrabens bis in die Oder fortzuführen. Dieser Zeitpunkt ist nunmehr eingetreten und hat die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, um der durch einen späteren Bau nothwendig eintretenden Verfehrstörung in der unter dem offenen Eisenbahn-Viadukt durchlaufenden Straße vorzubeugen, ein 160' langes eisernes Rohr von 20" lichter Weite gelegt. Die Dimensionen des anzulegenden Kanals waren in dem Rezej auf 5' 6" Höhe und 2' 6" Breite festgestellt. Der Fiskus beantragt nun, neueren Erfahrungen entsprechend, nur eine Kanalanlage von 2' 6" Höhe und 2' 6" Sohlenbreite auf Pfahlrost anzulegen und Fortführung derselben bis an das eiserne Rohr. Bei den dieserhalb gepflogenen Verhandlungen hat der Vertreter der Stadt, Herr Stadtbaumeister Hoberrecht, inbeffen die Bedingung

gestellt, daß die Stadt den bereits ausgeführten Theil der Kanalanlage erst nach 2 Jahren ausnehme, (wobei ins Auge gefaßt ist, daß inzwischen möglicher Weise noch erhebliche Senkungen oder Brüche eintreten könnten.) Der Magistrat ist hiermit einverstanden und nach langer Debatte wurde der beschriebene Antrag auch mit der Modifikation angenommen, daß der Kanal (nach dem Antrage des Herrn G. Schulz) ein eisernes Profil erhalte. — Die Versammlung genehmigte den Verkauf der Häuser Rosengarten Nr. 41—44 und Heiligegeiststraße Nr. 5 sowie gleichzeitig die vorgeschlagene Regulierung der neuen Baufluchtlinien. — Für die aufgestellten Gaslaternen am Dberthor und dem Eisenbahn-Abdakt wurden 259 Thlr. 5 Sgr. einmalige Anlage- und 90 Thlr. jährliche Unterhaltungskosten bewilligt. — Die Versammlung genehmigte die Ueberlassung von 8000 Stück Torf zum ermäßigten Preise von 2 Thlr. pro Tausend an den Jakob-Frauen-Verein, und bewilligte in Folge eines als dringlich erkannten Antrages die Summe von 210 Thlr. zur Anschaffung verschiedener Inventariestücke im Polizeigefängniß.

Am nächsten Montag, den 16. d. M. wird Herr Redakteur Hasenow einen Vortrag über die plattdeutsche Literatur unserer Zeit nebst Vorlesung von Proben aus den Werken von Ludwig Giesebrecht, Klaus Groth, Fritz Reuter u. A. im Schützenhause halten.

Wie wir hören, hat das hiesige Comité der Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden die Einrichtung getroffen, daß während des bevorstehenden Winters allmonatlich ein Vortrag über Gegenstände, welche das Gebiet jener Mission berühren, gehalten wird. Den ersten Vortrag über „Israels Heimath in der Fremde“ wird Herr Pastor Scharf aus Berlin am nächsten Freitag, den 6., Abends 6 Uhr, im Saale der Elisabethschule, Königsplatz No. 5, halten.

Kreis Grimmen, 31. Oktober. In der Nacht zum 28. Oktober brannte auf dem städtischen Pachthofe No. 3 zu Hinrichsbagen das Backhaus ab; die Veranlassung des Brandschadens ist nicht festgestellt.

Vermischtes.

Breslau, 1. November. Vor einigen Tagen erschien in der hiesigen königlichen Bank ein Bauersmann aus dem Schweidnitzer Kreise mit einem Konvolut zerstückter und in einzelne Stücke zusammengeknäuelter Kassenscheine, für die er andere brauchbare dergleichen zu haben wünschte. Auf Befragen, wie er zu diesem Papiergeld gekommen sei, erzählte er mit trauriger Miene, daß er in seinem Stalle die Summe von 80 Thlr., die in Bankfcheinen zu 10 Thlr. bestanden und welche er auf dem Markte für verkauftes Getreide eingenommen, verloren habe. Die im Stalle befindliche Ziege habe sich nun über das Paket hergemacht und dasselbe zerkratzt und aufgefressen. Als er seinen Verlust wahrgenommen, sei er schnell in den Stall gerannt und habe gerade noch bemerkt, wie das Thier den letzten Zehn-Thalerschein zermalmt. Auf Anrathen seiner Frau habe er die Ziege sogleich geschlachtet und in ihrem Magen noch eben diese Ueberreste vorgefunden. Nach Besichtigung dieser Bankbilletsrundera wurde noch ein einziges Stück von einem Zehn-Thalerschein entdeckt, auf welchem die Nummer sichtbar war und für welchen er auch einen anderen Zehn-Thalerschein erhielt. Alle anderen waren durch die Magensäure zerstört und unleserlich geworden. Dieser eigenthümliche Vorfall wird an die Hauptbank nach Berlin berichtet, wohin auch die durch die Ziege zerstörten Rundera der Scheine geschickt werden. Es liegt nicht im Bereiche der Unmöglichkeit, daß der Beschädigte einen Ersatz für seine Kassenscheine erhält, da wahrscheinlich mit Hilfe eines Mikroskops die Feststellung des Verlustes sich ermitteln lassen wird.

Zweibrücken, 29. Oktober. Bei einem vorgestern abgehaltenen Treibjagde wurde das 11jährige Söhnchen des Försters Hoffmann in Hirschberg von dem Waldbüter Kriseck vom Schauerberger Forsthaufe erschossen. Das Kind führte den Hund des Vaters und kam in die Nähe des Plazes, wo Kriseck stand. Letzterer bemerkte im Gebüsch den Schweiß des Hundes, und im Glauben, es sei ein Fuchs, schoß er sein Gewehr auf denselben ab und tödtete so den unglücklichen Knaben nebst dem Hunde.

Zeitz, 29. Oktober. Bei dem Gastwirth Menzke in Brachstedt wurde im Beisein zweier Personen am 22. d. eine Kartoffelplanze gerettet, deren Kraut über 10 Fuß lang war und im frischen Zustande etwa 30 Pfund wog. Knollen fanden sich 62 daran, darunter viele von über Faustgröße, die zusammen 21 1/2 Pfund wogen.

Stuttgart, 29. Oktober. Dr. Menzel veröffentlicht im „Schwäb. Merkur“ Folgendes zur Erinnerung: „Es wird wohl keinen Schwaben geben, den es nicht interessiren sollte, daran erinnert zu werden, daß heute vor 600 Jahren, am 29. Oktober 1268, der junge Conradin von Schwaben, der letzte Sprößling des großen schwäbischen Kaiserhauses, in Neapel auf Befehl des französischen Usurpators Karl von Anjou enthauptet wurde. Jeder Deutsche, der nach Neapel kommt und die Stätte sucht, wo unserer Nation dieser schwere Verlust und diese Schmach zugefügt worden ist, wird von einem wehmüthigen und bitteren Gefühl ergriffen, wenn er jene Stätte auf dem sogenannten Lumpenmarkte findet, wo seit geraumer Zeit alle Lumpen von Neapel zum Verlaufe ausgebreitet liegen. Auch die Kapelle, die einst zum Andenken und zur Ehre jenes frevelhaften Justizmordes, an einem deutschen Kaiserföhne begangen, errichtet wurde, hat längst das kirchliche Kleid ausgezogen und ist in ein gemeinames Kaffehaus verwandelt. Unter der Regierung des jetzigen

Kaisers von Oesterreich ist ein langes Unrecht wieder gut gemacht worden, welches Deutschland in Rom zugefügt wurde. Das dort ausschließlich von Deutschen gegründete deutsche Hospital Anima kam im Verlaufe der Zeiten mit seinem reichen Einkommen ganz in italienische Hände, und sowohl die deutschen Verwalter als die deutschen Armen wurden daraus verdrängt, bis unlängst dem Verlangen des Kaisers vom Papste nachgegeben und die deutsche Stiftung als solche hergestellt worden ist. Sollte es nicht möglich sein, der deutschen Ehre auch in Neapel eine Genugthuung zu verschaffen?“

Innsbruck, 28. Oktober. Heute beginnt in Innsbruck ein erhebendes Fest. Es galt der Enthüllung der Büste des edlen tyroler Dichters Hermann v. Gilm, geb. am 12. November 1812, gestorben am 31. Mai 1864, dessen Vieder weithin bekannt sind. Die aus weißem Marmor vom Bildhauer Griebner in München gefertigte Büste wurde am Geburtshause Gilm's, in der Neustadt, unter Mitwirkung der Liedertafel und des akademischen Gesangsvereins feierlich enthüllt.

London, 31. Oktober. In den letzten 48 Stunden wurden drei Explosionen aus verschiedenen Theilen der Hauptstadt gemeldet. In einer Zündpapierfabrik im Osten entzündet sich ein Theil des Materials bei der Pressung und setzte das Haus in Feuer. Der Schaden ist beträchtlich, indes wird Niemand verletzt. In einer Sägemühle in Waterloo Road barst ein Dampfkeffel, wodurch elf Arbeiter mehr oder minder verletzt wurden, und in einer Schreibstube nahe am Bahnhofe von Cannon Street wurde durch eine Gas-Explosion erhebliche Schade angerichtet.

Der Petersburger und der Kronstädter Hasen erlebten am 21. Oktober ein eigenthümliches, bisher noch nicht beobachtetes Elementar-Ereigniß. Bei ganz normalen Witterungsverhältnissen sank plötzlich der Wasserstand um 3—4 Fuß, so daß viele Schiffe im Sand steifen und nicht von der Stelle konnten. Erst nach mehr als 24 Stunden trat der normale Wasserstand wieder ein; die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Die Richtung des Windes schlug während dieser Zeit zu wiederholten Malen um.

Landwirthschaftliches.

Kühlbottig statt Kühlschiff. Der Königl. Amtsrath Dehnicke, Amt Gladau, hat in der Neuen Zeitschrift für Spiritusfabrikanten (1868 Nr. 17) seine Erfahrungen nach fünfjährigem Gebrauche des Kühlbottiges statt des Kühlschiffes mitgetheilt. Darnach wird bei Anwendung von jenem, gegenüber der von letzterem, Anlagekapital gespart, geringerer Raum nothwendig und bessere Ausbeute erzielt, weil eine gleichmäßigere Gährung ermöglicht wird. Die beigefügte Berechnung aus der Campagne 1867/68 ergibt: Zu 657,404 Quart Maischraum sind verbraucht 12,800 Scheffel Kartoffeln, 3200 Pfd. Hafer und 3200 Pfd. Gerste. Davon wurden gezogen: 5,861,734 Proz. Spiritus, das sind vom Quart Maischraum 8 7/10 Proz.

Der in Rede stehende Apparat wird vom Kupferschmidt Reimann verfertigt, hat aber vom Amtsrath Dehnicke mehrere Verbesserungen erfahren. Wie er zu denselben gekommen, geht aus dem folgenden Theile seines Berichtes hervor:

„Im zweiten Jahre nach Aufstellung des Reimann'schen Kühlapparats entfernte ich zwei der angebrachten Schlangen gänzlich und verschloß die zwei noch bleibenden, so daß also die Kühlung nur durch die Wandung und Boden des Maischbottiges geschah, hatte aber dadurch den Nachtheil, daß ich eine halbe Stunde länger zu kühlen hatte. Dies that ich, damit ich die kleine Dampfmaschine nicht allzu sehr beanspruchte. Auch halte ich eine Abkühlung von 1 1/2 Stunde für zu kurz, und habe bei einer zweifelhafte Kühlung bessere Resultate erzielt. Was die beiden noch verbliebenen Schlangen anbetrifft, so haben sie den Nutzen, die zu kühlende Maische mehr an die Wandungen zu werfen, als wie mein eisernes, sehr einfach konstruirtes Maischwerk im Stande war. Diese Schlangen brauchen durchaus nicht aus Kupfer gefertigt zu sein, vielmehr können dieselben durch einfache, vertikal liegende, ähnlich diesen Schlangen gebaute eiserne Stäbe vertreten werden. Dadurch wird das Anlagekapital bedeutend vermindert, da nunmehr sämtliche Schlangen wegfallen. Ebenso werden die Zu- und Ableitungsrohre für das Wasser der Schlangen unnöthig, und es bleibt nur noch der kupferne Einfaß übrig, dem natürlich ein Zu- und Abflußrohr zu geben ist. Dieser Umbau ist bei reichlich großen vorhandenen Vormaishbottigen in jeder Brennerei mit höchstens 230 Thlr. zu bewerkstelligen; aber für noch viel zweckmäßiger halte ich es, wenn Räumlichkeit vorhanden, einen besonderen Kühlbottig aufzustellen, indem man alsdann noch weniger Wasser braucht, da mit dem ersten Pumpenhub, der die süße Maische aus dem Vormaishbottig nach dem Kühlbottig bringt, diese sofort durch den kalten Wasserlauf in dem Zwischenraum von Boden und Wandungen bedeutend abgekühlt wird, und sowie die Pumpe allmählich die Maische in den Kühlbottig hebt, auch deren Abkühlung gleichzeitig bewirkt wird. Diese Einrichtung hat bei Anlage von Brennereien den sehr großen Vortheil, daß man in einem Zeitraume von 16 Stunden mit nur Einem Dampfpaß 4 Hauptbottige zu bemaischen im Stande ist, da zum Maischen von 48 Schffl. nur 3/4 Stunden, zum Reigen der Walzen ungefähr 15 Minuten, zur Zuderbildung 1 bis 1 1/4 Stunde, und zum Köhlen 1 3/4 bis 2 Stunden erforderlich sind. Dieser Zeitaufwand hat stets in meiner Brennerei vollständig ausgereicht; sogar in diesem Jahre, wo der Monat Mai ungewöhnlich

warm war, und ich täglich zwei Bottige bemaischte, gelang es, die Maische doch mit 14 Grad innerhalb 4 1/2 Stunden in dem Hauptbottig zu haben. Dieses ist jedenfalls in 4 Stunden zu bewirken, wenn ein besonderer Kühlbottig an einem luftigen Orte aufgestellt ist. Um 2000 Quart reine Maische in 1 3/4 Stunden bis auf 13 Grad herunter abzukühlen, habe ich in den Wintermonaten nie mehr als 4000 Quart Wasser, welches aus dem Brunnen kommend die Temperatur von 8 Graden hat, gebraucht; jedoch in den Monaten September, Oktober, Mai und Juni, wo das Wasser die Temperatur bis 9 Grad hatte, 4600 Quart Kühlwasser. Wenn man gegen diese Art der Kühlung mit den Einwand macht, das ganze Wasser durch die Pumpe gehoben werden muß, und dies eine bedeutende Dampfkraft erfordert, wodurch ein größerer Aufwand von Brennmaterial nöthig wird, so glaube ich diesen Einwand dadurch zu beseitigen, daß der Ventilator oder Windflügel mindestens daselbe Dampfquantum erfordert, wo nicht noch mehr, da in den warmen Monaten die Maische zuweilen viel länger auf dem Kühlschiffe zu liegen pflegt, als dies beim Kühlbottige der Fall ist. Brennereien, die sogar wenig Wasser haben, ist der Gebrauch des Kühlbottiges zu empfehlen, indem die Einrichtung dahin getroffen werden muß, daß das Wassereservoir den höchsten Standpunkt einnimmt, von wo aus der Kühlbottig gespeist wird. Von hier aus ist das Wasser in ein möglichst flaches eisernes Reservoir zu leiten, wobei zu beachten ist, daß das Gefälle hinreicht, aus diesem Reservoir die Destillation mit Wasser zu versehen. Ich glaube gewiß, daß wenn die Manipulation mit der Kühlung in der oben von mir besprochenen Weise geschieht, das verbrauchte Kühlwasser durchschnittlich nicht mehr als 16 Reaumur zeigt, und mit einem solchen Wasser ist die Destillation noch sehr gut ausführbar, wenn man mit 80gradigem Spiritus zufrieden ist.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 2. November. Das „Dresdner Journ.“ schreibt an der Spitze des Blattes: Denjenigen Angaben gegenüber, welche in der Presse über jene militärischen Verhandlungen sich verschiedentlich vorfinden, welche in Berlin in jüngster Zeit stattgefunden haben sollen, ist man in der Lage auszuführen, daß selbige sowohl in Betreff der jenen Unterhandlungen unterbreiteten Motiven, als auch der daraus gezogenen Folgerungen durchaus jedweder Begründung entbehren; auch hat man zur Steuer der Wahrheit fernerweit zu bemerken, daß der in Verbindung mit dem „Bill. intern.“ vielfach genannte Professor Hessele, eben so wenig noch gegenwärtig als Lehrer an dem Königl. Kadetten-Corps sich angestellt befindet, als er als solcher aus dieser Anstalt entfernt worden sein soll. Bei der im Frühjahr 1867 durchgeführten Reorganisation des Königl. Kadettenkorps und der bis dahin bestandenen Artillerieschule ward die von Herrn Professor Hessele bekleidete Lehrerstelle eingezogen und derselbe infolge dessen in Anerkennung seiner geleisteten eifrigen Dienste unter Beibehaltung seines Titels und Ranges in Wartegeld versetzt.

Wien, 3. November. Die „Presse“ und die „Debatte“ theilen mit, daß das Wiener Kabinett zur Berichtigung der von den Zeitungen über die Rede des Freiherrn von Beust im Beirathschusse gebrachten Mittheilungen eine Circular-Depesche an die auswärtigen Vertreter Oesterreichs erlassen habe. Die Note soll auf einigen Beispielen darthun, daß die Rede Beust's theilweise falsch ausgefaßt worden sei. — Der „Neuen freien Presse“ zufolge soll England, in Einverständniß mit gleichgesinnten Mächten, Angesichts der gemeingefährlichen Zustände in den Donaufürstenthümern, die Pforte veranlaßt haben, dem Artikel 22 des Pariser Vertrages gemäß, welcher jede Einmischung einer einzelnen Macht ausschließt, die Initiative zu ergreifen, um die Garantiemächte zu einem erstlich mahnenden Gesammtschritte in Bukarest zu veranlassen.

Madrid, 2. November. Morgen wird die amtliche „Gaceta de Madrid“ die Verordnung über die Einberufung der versammelnden Volksvertretung enthalten. Die Wahlen werden in den Provinzen bezirksweise geschehen, um den Urwählern die Möglichkeit der Abstimmung zu erleichtern; die Richter erster Instanz werden Vorseher der Wahlbureau sein. — Rußland hat die provisorische Regierung noch nicht anerkannt. — Das Bankhaus Baring Brothers hat 700 Millionen Realen zur neuen Anleihe gezeichnet.

Eine Konferenz von Staatsmännern hat Dlogaga und eine Kommission von 12 Mitgliedern, bestehend aus Unionisten, Demokraten und Progressiven, mit der Abfassung eines Manifestes zu Gunsten der konstitutionellen Monarchie beauftragt, dasselbe wird wahrscheinlich morgen publizirt werden.

Madrid, 3. November. Die amtliche „Gaceta de Madrid“ enthält einen Erlass des Marineministeriums Topete, wodurch den Matrosen und den Marinejoldaten, die während der Zeit vom 18. bis zum 29. September sich im aktiven Dienste befanden, ein Diensteraß von 2 Jahren, und sämtlichen Unteroffizieren verschiedene Belohnungen gewährt werden, da die Offiziere ausdrücklich auf jede Begünstigung anlässlich der Insurrektion verzichtet hatten. — Ein Dekret des Unterrichtsministers Zorilla verfügt die Aufhebung der Akademie des Prinzen Alfonso für Archäologie und Geologie; verschiedene Mitglieder derselben sollen wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zur Rechenschaft gezogen werden. — Die Antillen-Post ist heute in Cadix eingetroffen.

London, 3. November. Das neue Parlament wird wahrscheinlich am 9. Dezember zusammen-

treten; man rechnet darauf, daß die Liberalen eine Majorität von 120 Stimmen haben werden. — Der österreiche Botschafter Graf Apponyi ist heute hierher zurückgekehrt.

Torquay, 1. November. Der Prinz Napoleon ist zum Besuch bei der Königin von Holland angekommen.

Newyork, 24. Oktober. Seymour hat an die Wähler in Buffalo, Dunkirk, Erie und Cleveland Ansprachen gehalten, in denen er sich gegen das System der Nationalbanken und die Rekonstruktionspolitik des Kongresses erklärte, und für gleichmäßige Besteuerung alles Eigenthums mit Einschluß der Bonds, sowie für Bezahlung aller Staatsschulden in Papierwährung aussprach, falls nicht Goldzahlung ausdrücklich stipulirt sei. — Die Kavallerie hat im westlichen Kansas 700 Aufständische auseinander gejagt. — Die Insurgentenschaaren in Kuba haben sich aufgelöst, ziehen in kleineren Banden umher und plündern.

Newyork, 2. November. Die Indianer haben am vergangenen Sonnabend einen Zug der Pacificbahn zertrümmert. Künftig werden die Züge dieser Bahn immer eine militärische Schutzwache erhalten.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Frankfurt a. M., 3. November. Auf die Charloff-Now Eisenbahn-Obligationen wird hier sehr stark gezeichnet, namentlich von Süddeutschland aus.

Rio de Janeiro, 9. Oktober. Lopez, der eine Stellung auf der Höhe von Bileta eingenommen hat, hält den Paß von Angostura mit schwerem Geschütz besetzt. — Der Geldmarkt befindet in großer Aufregung, es wird eine Krisis erwartet.

Breslau, 3. November. (Schlußbericht.) Weizen per November 64 Br., Roggen per Noobr. 50 1/2 Br., per Noobr. 49 1/2, per April-Mai 48 1/2. Raps pr. Noobr. 88 1/2 Br., Rübsöl pr. Noobr. 9, per April-Mai 9 1/2, Spiritus loco 15 1/2, per Noobr. 15 1/2, per April-Mai 15 1/2. Zink rubig, aber fest.

Böln, 3. November. (Schlußbericht.) Weizen loco 7. 5, per November 6. 1, per März 6. 1 1/2, 3. Roggen loco 6, per Noobr. 5. 13 1/2, per März 5. 7. Rübsöl loco 10 1/2, per Mai 10 1/2, per Ochr. 11. Leinöl loco 11 1/2. Weizen behauptet, Roggen fest, Rübsöl still.

Hamburg, 3. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco fest, per November 124 Br., 123 Gd., pr. Noobr. 121 Br., 120 Gd., pr. Dezbr.-Januar 119 1/2 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 117 Br., 116 Gd., Roggen loco unverändert, per November 94 Br., 93 1/2 Gd., pr. November-Dez. 92 Br., 91 1/2 Gd., pr. Dezbr.-Januar 91 1/2 Br., 90 1/2 Gd., pr. April-Mai 91 Br., 90 Gd., Rübsöl loco 19 1/2, per Mai 20 1/2. Rübsöl sehr matt, Spiritus loco fest, Hafer unverändert, Zink fest, Petroleum geschäftslos.

Bremen, 3. November. Petroleum raff. Standard white loco 1/3, per Dezember 6 1/2, 6 1/4 fest.

Antwerpen, 3. November. (Schlußbericht.) Petroleum rubig, weiße Type loco 53, 53 1/2, per November 53, per Noobr.-Dezember 53 1/2.

Börsen-Berichte.

Berlin, 3. November. Weizen loco wenig beachtet, Termine niedriger. Im Roggentermingeschäft war es heute sehr still. Nachdem Anfangs zu gestrigen Schlußnotierungen Mebreres umging, verläute der Markt durch überwiegende Offerten, besonders auf spätere Lieferung, welche einen Preisrückgang von ca. 1/2 M. pr. Wisp. erjahren. Schluß jedoch wieder fester und gegen gestern ohne Aenderung Effektive Waare mäßig umgesetzt. Hafer loco billiger fauchlich, Termine flau.

Rübsölpreise haben sich bei sehr keinem Verkehr nur schwach behaupten können. Gel. 300 Ctr. Spiritus wie Roggen verneht offerirt und billiger erlassen, konnte sich auch am Schluß nicht wieder erholen. Gel. 10,000 Ort.

Weizen loco 66—75 M. pr. 2100 Sib. nach Qualität weißbunt voll. 67 63 M. bez., pr. Ochr. 64 1/2—64 M. bez., November-Dezember 61 1/2 M. bez., April-Mai 61 1/2—61 M. bez.

Roggen loco 53 1/2—55 M. ab Bahn und Bahn bez., pr. Ochr. 54 1/2, 53 1/2, 54 1/2 M. bez., November-Dez. 52 1/2, 1/2 M. bez., Dezbr.-Januar 51 1/2, 1/2 M. bez., April-Mai 50 1/2, 1/2 M. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2, 4 1/2 M. Nr. 0. u. 1 4 1/2, 4 1/2 M. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 1/2 M., Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 M. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Noobr. 3 M. 24 1/2 M. pr. Noobr. Dezember 3 M. 20 M. pr. Dezbr.-Januar 3 M. 18, 17 1/2 M. pr. u. Gd., April-Mai 3 M. 15 1/2 M. pr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Zed.

Wetter, achte von 11 Uhr, à 45 57 M. pr. 150 Pfd. Hafer loco 35 35 1/2 M., galiz. 33 M. ab Bahn bez., poln. 34 1/2 M., böhm. 34 1/2 M. pr. Noobr. 33 1/2, 1/2 M. bez., Noobr.-Dezember 33 1/2, 1/2 M. bez., Dezbr.-Jan. 33 1/2 M. bez., April-Mai 32 1/2, 1/2 M. bez.

Eisen, Kohlen 66—72 M., für russiae 60 bis 62

Winterraps 78—80 M.
Winterrüben 76—79 M.

Rübsöl loco 9 1/2 M. pr. Noobr. u. Noobr. Dez. 9 1/2, 1/2 M. bez., Dezember-Januar 9 1/2 M. pr. April-Mai 9 1/2, 1/2 M. bez., Mai-Juni 9 1/2 M.

Petroleum loco 7 1/2 M., November, November-Dezbr. u. April-Mai 7 1/2 M. Gd.

Leinöl loco 11 1/2 M.
Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 M. bez., November 16 1/2, 1/2 M. bez., November-Dezember u. Dezbr.-Januar 16 1/2, 1/2 M. bez., pr. April-Mai 16 1/2, 1/2 M. bez., Mai-Juni 16 1/2 M. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse eröffnete in unentschiedener Haltung, weil die fremden Notierungen keinen erneuerten Impuls zu einer weiteren hausse boten.

Wetter vom 3. November 1868.

| Im Süden: | | Im Osten: | |
|-------------|---------|----------------|---------|
| Paris ... | 7,5° SW | Danzig ... | 6,5° SW |
| Brüssel ... | 7,1° SW | Königsberg ... | 5,2° W |
| Erier ... | 6,8° S | Memel ... | 7,1° W |
| Röln ... | 6,5° S | Riga ... | 2,9° S |
| Münster ... | 6,5° SW | Petersburg ... | 2,6° S |
| Berlin ... | 6,4° SW | Moskau ... | — |
| Stettin ... | 5,2° SW | Im Norden: | |
| Im Westen: | | Christianst. | 3,5° SW |
| Breslau ... | 4,5° S | Stockholm | 5,7° SW |
| Rotibor ... | 0,6° S | Saparanda | — |

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Pina Ruth mit dem Dr. Herrn Bernhard Haselbach (Grünhof - Stettin). Geboren: Ein Sohn: Herrn L. Pfahl (Stettin). Gestorben: Schiffskapitän E. A. Bartels (Strassund).

Kirchliches. Gertrudstift: Mittwoch, den 4. November, Abends 6 Uhr Bibelstunde. Herr Prediger Pfundheller. Bekanntmachung: Die auf den Gänseriner Wiesen zur Berechnung der Fabrik durch das Bienenwasser vorhandenen 6 großen Nistkammern...

Der Wasserbau-Inspektor Berger. Alt-Damm, den 28. Oktober 1868. Eine der diesigen Forstschneidmaschinenstellen, mit welcher ein jährliches Gehalt von 144 Mk. sowie vier Klosterrichtenes Knüppelholz verbunden ist, soll schleunigst besetzt werden.

Bekanntmachung. Bei der heute stattgehabten Auslosung der pro 1868 zu amortisirenden Kreisbau- u. Bau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden: Litt. A. 25, 91, 128, 258 zu je 200 Mk.

Der Landrath. Kiefern Bauholz und Brennholz in größeren und kleineren Quantitäten aus dem Schutzbezirk Prenzlau und dem Kreis Greifswald, 3/4 Meile von dem Bahnhöfchen Gröben werden Donnerstag, den 5. November, Vormittags 10 Uhr, zu Neuenhagen bei Bismark zum Verkauf gestellt.

Holzverkauf. Sonnabend, den 14. und 28. November, 12. und 19. Dezember früh 9 Uhr werden im Pflanzung aus den unserrn der schiffbaren Bina an der Chaussee von Alt-Damm nach Gollnow belegenden Schlägen hiesigen Reviers tieferer werthvolle, einjährige Bau- und Schneidholz der verschiedensten Stärken und tieferer Brennholz aller Art meistbietend verkauft.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplet, fehlerfrei. 1) Schiller's sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn; 2) Goethe's Werke, 6 Bände; 3) Menzel. Classischer Hauschat aller Nationen 722 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk, elegant gebd. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. Die Kunstschätze Wiens, großes Prachtwerk ersten Ranges, mit erläuterndem Text von Berger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr., nur 6 Thlr. Schönheits-Album, 20 Photographien von Frauengruppen in reizendsten Stellungen, sehr elegant 2 R. Franzensschönheiten. Reautés de Femmes. 25 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Pösitiven, in elegantem Album mit Goldschnitt 3 R. 1) Jean Paul's Werke, 8 Bände, 2) der confitee Eulenspiegel Ladungs, 3 R., 3) Aus dem Leben eines Richters, Criminalgeschichten, 2 Bde. Ladungs, 3 R., alle 3 Werke zusammen 2 R. Cornelia, Novellen-Almanach für 1866 und 67. 2 Bände mit 16 der feinsten Stahlstichen elegant mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. Jugend-Album von Halberger mit Beiträgen von Della v. Sumpert, Gerlach, Fr. Hoffmann etc. mit 35 pracht. color. Kupfern und Prachtbd. 48 Sgr. Carl Vogt, Naturgeschichte der Thiere. 2. u. 3. Abtheilung. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. Das echte Buch der Welt, gr. Prachtw. mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Kupfer d. Art, elegant geb. nur 50 Sgr. Bibliothek historischer Romane historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bände, groß Oktav. La. enpreis 18 Thaler, nur 45 Sgr. Der Feierabend, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. Friederike Bremer's Romane. 72 Theile nur 2 1/2 Thlr. Meyer's Universum, mit sehr vielen prachtvollen Stahlst., gr. 8. Quart. 40 Sgr. Ferdinand Schmidt, Geschichtsbilder aus dem Deutschen Vaterlande für Jung und Alt, 4 starke Bde. mit Kupfern. 1865. elegant geb. 1 Thlr. Sophie Schwarz, Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Sgr. 1) Shakespeares sämtliche Werke, illust., neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlstichen in reich vergel. eten Prachtbdn. 2) Die vorzüglichsten Dichter Englands. gr. Oktav. Lad. rs. 4 Thlr., beide Werke zusammen 3 Thlr. Alexander Dumas's Romane, biblische deutsche Rabinet-Ausgabe. 125 Bände 4 Thlr. Feiertunden, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen etc., 2 Bde. Duart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. Ledebuhr. Adels-Verizon der preussischen Monarchie. 3gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 4 Thlr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstschutz für alle Geschlechtskrante, 1 Thlr. 1) Lessing Werke schöne Oktav-Ausgabe. 2) Schiller-Album. 2 Bde. 1600 Seiten. Ladenpreis 5 Thlr., beide Werke zus. nur 1 Thlr. Bibliothek deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde. gr. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. Malerische Natur-Geschichte der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 330 pracht. color. Kupfern, Prachtbd. 50 Sgr. 1) Schmidt, großes Wörterbuch der deutsch. Sprache. 2) Thieme, engl.-deutsch und deutsch.-engl. Wörterbuch, beide zusammen 36 Sgr. Raubach-Album. Original-Zeichnungen von W. v. Raubach mit erläuterndem Text gr. Quart. eleg. gebd. 36 Sgr. 1) Don Quixotes Leben und Abenteuer, 2) Jllustrirter Hausfreund. 2 Bde. mit 10 pracht. Stahlst., 3) Gesch. u. Beschreib. der Mormonen. Alle 3 zus. 1 Thlr. Das Weltall, naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde., elegant 2 Thlr. Liebesabenteuer des Chevaliers, Faublas, 3 Bde., gr. Oktav., 1 1/2 Thlr. Bibliothek der besten englischen Romane (deutsch), 12 Bde. Ladenpreis 8 Thlr., nur 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimnis der Zeugung 1 Thlr. Therese philosophe, 1775, nur 2 Thlr. Theatre de Gaillard, 3 Thlr. Caroline et Saint-Hilaire ou les putains du palais royal, 2 Vol., 3 Thlr. Hic et Hec, 3 Thlr. La legende Joyeus 3 Thlr. Le rediau levé, 3 Thlr. Memoi de Suzon, 2 Thlr. Le Port et de Chartreux, 3 Thlr. Aus dem Leben eines jungen Mannes und einer schönen Frau, Pendant zum Herrn v. H. 2 Bde., 2 Thlr. Dr. Warften, die Heilung gemeiner Krankheiten und selbstverschuldeter Schwächen, 24 Sgr. Neue Frauenkunde, 3 Bde. 4 Thlr. Grecoant's Gedichte, 1 Thlr. Dr. Dumas-Lise, neu entdecktes Geheimnis, schöne und gestirte Kinder.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß wir Herrn Registrator Schroedter in Grünhof, Mühlenstraße Nr. 27 a., unsere Vertretung für Grünhof, Grabow, Zülchow und Bredow übertragen haben und wird derselbe zur persönlichen Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, wie auch zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft über die Verhältnisse der Bank, stets gern bereit sein. Stettin, im November 1868.

Die General-Agentur der Feuer- und Lebens-Versicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München: Ed. Busse, in Firma: A. & F. Rahm Nachfolger.

Schiffsgelegenheit für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika. Der Unterzeichnete von hoher königl. Preussischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren concessioirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Paket-Segelschiffen nach Nordamerika. Die Abfahrten finden wie folgt statt: per Dampfschiff nach New-York wöchentlich jeden Sonnabend, Baltimore am 1. eines jeden Monats, New-Orleans monatlich ein Mal. Die Bremer Paket-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston. Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeltlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlusses direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten. Bremen, 1868.

Ed. Jehon Schiffsrheder und Konsul. Langenstraße 54. Tüchtige Agenten werden von mir unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Knaben und Mädchen, nach Willkür zu erziehen, 15 Sgr. Das Novisiat, 3 Bde 4 Thlr. Gemmen, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. Die Versuchung in Münden, 2 Bde., 2 Thlr. Leben einer Sänlerin 2 Thlr. Die Versuchung von Berlin, 2 Thlr. Denkwürdigkeiten des Herrn v. H. 2 Thlr. Zeitden und Minn, 4 Bände 1 Thlr. Hamburger Brochüren von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. Eugen Sue's Romane, (Deutsch), 125 Bde., nur 4 Thlr. Musikalien.

Das soeben ausgegebene Heft 13 (III. Band 1. Heft) des SALON enthält Beiträge von Paul Heyse, Herrn Ringg, Karl von Holtei, Otto Ale, A. Kammer, Sacher-Masoch u. s. w. außer den bekannten werthvollen Zugaben, zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Mk. noch neue illustrierte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis. Jeder Sigmund Simon in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31. Schwindsucht (Ausbreitung, Ursachen) heilt durch ersorgwährende Mittel Dr. K. portis restante Neuhof (Werrabahn).

Das Bourliere (die einzig praktische Methode Fenster und Thürren luftdicht zu machen) besorgt nur allein J. A. Haack, gr. Wollweberstr. 39.

I. Quartett-Unterhaltung

im großen Saale des Schützenhauses.
Haydn F-dur.
A. Romberg E-moll. Quintett.
Anfang 4 Uhr. Entree 7 1/2 Sgr.
Gebr. Wild. Reissner. Krabbe. S. Wild.

Originalloose Frankfurter Lotterie
mit Gewinnen von 200,000, 100,000, 50,000, u.
s. w. empfiehlt zur 1. Klasse 1/4 a 3 St. 13 Sgr.,
1/2 1 St. 22 Sgr., 1/4 26 Sgr.
A. Molling in Hannover.

Am Freitag, den 5. Nov., Vorm. 9 Uhr, stelle ich auf
Neu-Torney, Grünstraße 7, 1 Wagen und 2 Pferde meist-
bietend zum Verkauf.

Grabow, Langestraße 89 ist eine Zugsau mit 8 Ferkeln
zu verkaufen.

Dabersche Kartoffeln,
a Rehe fünf Dreier Schubstraße Nr. 1.

Pianos

von schönem Tone empfehle unter jäähriger Garantie
billigst. Auch schliesse Verkäufe auf monatliche Abzahlung
ab und nehme gebrauchte Pianos in Zahlung.

J. R. Sieber,
Paradeplatz 1.

Eine Fläche starkes feines Holz, drei Meilen von einer
Eisenbahnstation entfernt, nahe der Chaussee, steht zum
Verkaufe. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die vielfach erprobte und empfohlene

Unterleibs-Bruchsalbe

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau,
Schweiz, kann in Töpfen zu 1 1/2 St. Pr. Ort. sowohl
durch den Erfinder direkt bezogen werden, als auch durch
Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apothek in Berlin
Jerusalemstraße 16.

Wichtige Anzeige

für Taube und Gehörlose.

Alle Taube und Gehörlose, ferner die an
Sausen und Brausen in den Ohren leiden, mache
ich auf das berühmte Dr. Robinson'sche Gehör-
Del aufmerksam. Die vielen Geneigungs- und
Dankschreiben zu veröffentlichen, halte ich für
kostspielig und theile nachstehend deren nur
3 mit.

Die Aufträge erbitte ich mir franco, und
werden prompt mit Gebrauchs-Anweisung aus-
geführt werden.

Soest in Preußen 1868.

Kaufmann S. Brakelmann.

Thatsachen beweisen die große Heilkraft
des Dr. Robinson'schen Gehör-Dels:

Weissensee (Sachsen), den 16. Februar 1864.
Herrn S. Brakelmann in Soest!

Im vorigen Sommer lanten Sie, werther Herr, mir,
durch Postvorschuß entnommen, ein Glas Gehör-Del. Da
ich dieses nur den 3. Theil verbraucht und mein Gehör
sich dann völlig wieder eingestellt hatte, so sage ich Ihnen
hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank u. s. w.

Achtungsvoll
gez. Benjamin Bletterling.
Lütlingen, Königr. Württemberg, 16. Aug. 1864.

Herrn Kaufmann Brakelmann in Soest.

Da ich schon einige Male von Ihrem Gehör-Del be-
zogen habe, welches gute Dienste geleistet hat, so kam ein
guter Freund zu mir mit der Bitte, ich möchte ihm sol-
ches bestellen zc. zc.

gez. Zetter, Stadtbaumeister.
Mendrisio, Kant. Tessin, den 1. Febr. 1864.

Im Jahre 1862 überschickten Sie mir auf mein Ge-
such ein Fläschchen Ihres heilsamen Gehör-Dels und da
es sich mit gutem Erfolge bewies, wurde ich abermals zc.
(folgt ein neuer Auftrag).

Mit aller Achtung
gez. Rosamunda de Torriani,

Euthüllung

der Zukunft Mönchenstr. 5, Vorder-
haus part., Hinterstube links.

Große Preisermäßigung.

Am der überall herrschenden

Theuerung

wirksam entgegen zu treten, verkaufe ich die

elegantesten Kleiderstoffe

jede Elle 2 bis 10 Sgr. billiger wie überall,
Französisch gewirkte Long-Shawls,
pro Stück 5 bis 10 rthl. billiger wie bisher,
Jaquets, Paletots u. Mäntel

1 bis 5 rthl. unter den billigsten Markt-
preisen, feine wollene Long-Shawls, Thybet-
u. Stella-Tücher, Tischgedecke, Handtücher,
Leinwand, Federlein, Bettbrell, Bezügen-
zeug, Bettdecken, Gardinen, Zize, Chiffon,
Schirting, Dimitt, alles zu außerordentlich

billigen Preisen. Jeder der gut und
billig zu kaufen wünscht, bemühe sich
von jetzt ab nur nach dem

billigen Laden Heiligegeiststr. 2.

Th. Ehlert.

H. Schneider,
Stettin, Mönchenstraße 12, empfiehlt
Möbel in Kussbaum, Mahagoni, Eichen u. Birken,
Spiegel mit Gold- u. Holzrahmen in allen Größen,
Sophas eigener Fabrik und größter Auswahl
bei reeller und dauerhafter Arbeit zu den allerbilligsten Preisen.

Prima Peru-Guano
aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, auf-
geschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)
von den Herren **Ohlendorf & Co.** in Hamburg, fein gebämpftes und aufgeschlossenes
Knochenmehl, Baker-Guano und andere Superphosphate, schwefel-
saures Ammoniak, Chili Salpeter, sowie Kalidünger und Kalisalze
hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen
Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Ich gebe zu

auf jede 1/4 Risse Cigarren eine feine Wiener Meeresschaumspitze im Werthe von 1 St. und empfehle angegebene 3
Sorten 30 pr. Cent unterm Fabrikpreis, z. B.:

Götte Pflanze in Original-Schiffpackung von 250 Stück für 4 St.
Savanna Conjas 250 4 1/2 St.
S. Uppmann Para Savanna 250 3 1/2 St.

Und bitte alle Herren Käufer von dieser vortheilhaftesten Offerte einen Versuch zu machen und sich von der
Wahrheit und Güte der Cigarren zu überzeugen, und tausche bei nicht konvenirendem Falle gern wieder um, ein
Beweis daß es kein Schwindel ist. Probe-Aufträge sende ich gegen Einzahlung oder per Nachnahme franko zu.

Leipzig. J. E. Berthold.

Die Spiegel-Handlung

von **F. Runge, Papenstraße Nr. 1,**
vis-à-vis dem Jakobi-Kirchplatz, empfiehlt

Spiegel jeder Art in reicher Auswahl zu bekannt billigster Notrung.

Für Händler: Birken-, Barock- und Goldleisten-Spiegel eigener Fabrik zu En-
gros-Preisen.

Spiegelglas in Crystall, 1/2 und 1/4 weiß in allen Größen. Goldleisten in
allen gangbaren Nummern.

Einfassungen von Bildern werden sauber und billig ausgeführt.

Moll, Wasch- und Wring-

Maschinen,
ganz neu konstruirt, sehr praktisch, offeriren

Moll & Mügel.

Liste

der am 1. November 1868 gezogenen Gewinne
unter 200 Thlr.

138. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ()
beigelegt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70
St. gewonnen.

- 19 70 183 295 (100) 401 4 21 40 511 47 58 66
- 83 606 22 37 38 88 726 846 54 74 906 34 86
- 1055 157 230 44 49 58 322 29 75 86 (100) 92
- 484 550 629 87 704 31 50 51 92 825 79 903
- 50
- 2016 90 105 15 65 205 25 40 92 470 529 79
- 613 35 66 753 68 (100) 73 (100) 856 59 61 71
- 903 98
- 3113 20 200 6 62 (100) 383 403 14 56 573 603
- (100) 89 716 18 40 56 942 50
- 4047 52 59 (100) 86 101 256 300 22 417 22
- 24 29 50 54 503 43 683 783 (100) 887 925
- 5230 67 218 371 82 (100) 401 7 84 503 86 91
- 605 (100) 74 785 869 75 913 (100) 49 58 80
- 6030 45 150 85 299 519 00 666 792 (100) 912
- 45 57
- 7031 38 58 90 189 (100) 92 215 41 85 309 (100)
- 24 62 83 486 506 65 632 83 761 79 831 83
- 956
- 8015 52 89 91 108 30 (100) 49 202 6 57 80 395
- 457 58 537 613 61 746 61 836 908
- 9012 28 55 (100) 67 173 76 234 326 476 80
- 507 42 271 79 83 742 82 97 801 10 87 932
- 43 72
- 10082 (100) 103 47 208 82 305 7 502 30 777
- 91 821 76
- 11000 61 79 (100) 112 60 80 221 24 80 307 10
- 423 32 51 656 76 82 748 811 26 49 966 84
- 12070 (100) 108 96 215 70 300 71 82 444 88
- 89 518 697 744 47 824 45 48 (100) 66 94
- 13004 41 106 39 55 217 40 42 80 318 48 597
- (100) 609 22 36 (100) 702 21 859 83 905
- 14002 15 123 46 93 512 74 732 73 833 991
- 15019 (100) 70 89 191 210 15 31 47 48 379
- 454 57 549 602 76 99 805 36 960
- 16068 120 25 39 85 91 233 76 329 64 67 503
- 32 36 76 79 82 672 712 71 824 919 36
- 17050 67 140 49 55 217 23 405 18 76 576 651
- 735 808 935 83 89 (100)
- 18005 82 132 (100) 258 64 71 74 322 24 47
- 421 (100) 517 629 835 (100) 83
- 19224 50 376 425 76 90 540 618 22 96 870
- 932
- 20006 20 66 88 143 48 72 86 202 10 300 98
- 435 564 19 25 52 97 601 42 703 50 61 80 (100)
- 876 924 67
- 21109 19 23 31 83 277 (100) 317 55 99 415 19
- 25 63 70 531 36 46 94 611 21 74 700
- 22080 146 277 (100) 341 491 562 72 93 629
- 762 824 959
- 23021 76 174 83 273 361 94 414 54 55 67 75
- 92 520 25 52 614 31 700
- 24681 88 149 86 215 31 59 (100) 60 90 328 82
- 491 23 36 47 97 99 (100) 526 (100) 650 756
- 901 11 29

- 53059 83 86 90 104 17 19 58 79 242 65 319
- (100) 78 99 460 72 508 88 686 707 (100) 815
- 39 15 913 44 56 88 (100) 89
- 54002 (100) 168 69 226 75 317 37 518 (100)
- 609 61 70 907
- 55013 36 86 184 278 405 55 573 615 702 55
- 991
- 56114 218 78 99 346 43 (100) 45 617 46 49 707
- 10 69 96 806 63 80 992 (100)
- 57159 62 381 401 23 83 96 556 67 78 612 94
- (100) 771 (100) 88 833 40
- 58053 (100) 163 208 317 70 416 81 (100) 508
- 746 85 866 916 42 47 83 86 96 (100)
- 59024 66 84 1 0 62 75 92 205 86 93 300 439
- 64 604 757 64 89 (100) 826
- 60032 63 167 211 342 93 427 38 45 90 559
- 77 641 49 50 82 774 883 87 953 79
- 61001 29 (100) 41 74 200 64 81 304 66 421 42
- 60 544 83 96 625 46 50 762 70 829 71 96
- 62010 13 82 154 210 49 81 314 (100) 92 95
- 487 549 97 626 31 69 76 706 67 95 881 82
- 86 901
- 63004 74 84 221 (100) 43 60 98 349 56 63 (100)
- 71 94 415 37 98 503 29 58 77 81 602 19 718
- 84 862 912 33
- 64020 149 68 291 301 8 29 36 39 83 96 (100)
- 442 96 511 644 712 53 75 896 910 (100) 62
- 93
- 65122 86 97 211 13 19 56 77 96 400 40 52 82
- 534 58 66 (100) 68 645 885 924 31
- 66031 48 83 130 41 65 281 331 40 (100) 97
- 472 538 94 673 752 74 841 915
- 67001 2 67 104 70 244 59 305 70 440 78 97
- 501 5 9 20 36 74 78 99 619 739 94 826 54 56
- 68072 252 320 33 423 46 54 59 87 550 71 608
- 93 827 (100) 57 58 65 74 95 933 78
- 69020 177 78 244 93 373 460 51 54 73 608
- (100) 42 49 53 795 808 (100) 70 950 78
- 70021 92 154 232 55 306 88 92 440 54 93 520
- 22 730 68 917
- 71054 (100) 68 130 90 210 304 51 54 430 575
- 634 750 832 54 905
- 72213 49 51 99 338 426 41 79 85 89 503 14
- 614 26 95 874 84 923 84 87
- 73073 96 97 233 40 334 65 423 37 66 73 (100)
- 78 524 619 68 84 788 877 82 88 920 66 67
- 79
- 74045 (100) 114 79 83 317 50 478 83 664 708
- 57 813 53 82 (100) 904 13 79 92
- 75047 101 59 93 (100) 302 472 99 636 746
- 59 801 34 82 905
- 76044 (100) 74 80 89 238 55 74 389 538 (100)
- 80 709 67 934 79
- 77073 208 316 25 403 29 33 (100) 561 619
- 67 76 712 52 86 (100) 871 902 10
- 78055 282 328 55 96 559 640 64 84 769 (100)
- 810 55
- 79002 131 83 203 7 48 90 97 404 69 71 547
- 62 81 708 824 916
- 80050 109 (100) 55 234 70 78 378 96 451 (100)
- 502 638 93 747 83 807 49 59
- 81110 41 59 73 220 60 87 355 81 90 407 20 77
- 670 703 49 74 96 865 69 900
- 82075 172 216 61 (100) 387 429 52 534 601
- 16 21 65 68 764 76 804 36 997
- 83002 27 51 73 99 242 372 84 92 456 77 527
- 38 (100) 48 603 731 835 942
- 84160 62 87 203 43 57 316 64 91 467 (100) 75
- 83 (100) 600 26 38 700 36 51 811 38 905 (100)
- 95
- 85005 10 114 267 302 (100) 47 69 73 74 (100)
- 467 580 790 901 16 46 (100)
- 86028 34 (100) 126 64 206 52 56 317 37 491
- 562 628 49 749 93 803 70 901 95
- 87004 59 75 78 161 97 (100) 315 83 439 69
- 539 (100) 41 712 990
- 88012 42 (100) 43 59 311 29 82 499 532 607
- 51 (100) 70 714 62 86 806
- 89000 32 114 37 248 316 (100) 39 475 79 127
- 45 72 605 723 808 54 65 948
- 90063 126 54 60 230 91 399 476 (100) 552
- 97 602 55 64 704 12 823 975
- 91025 39 126 (100) 272 415 59 67 96 98 525
- (100) 52 56 63 (100) 69 653 744 827 27 28
- 31 36 71 932
- 92000 24 76 110 78 279 320 407 61 509 38
- 45 77 78 632 44 (100) 54 68 709 23 807 95
- 917
- 93001 141 303 83 535 44 651 702 (100) 804
- 967 (100) 75 96 98 (100)
- 94050 78 (100) 235 62 302 50 406 81 578 79
- 677 825 48 82 900

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann,

Eisenhändler, der bereits seiner Militärpflicht Genüge ge-
leistet hat, sucht sogleich eine Stelle in einem Eisen- oder
ähnlichen Geschäft. Zeugnisse werden auf Verlangen ein-
gesandt. Gefällige Franco-Offerten sub **A. 3002** be-
fördernd die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf**
Mosse, Berlin, Friedrichstraße 60.

Ein erfahrener Destillateur, der in der Rum-, Pi-
quer- und Spirit-Fabrikation die genauesten Kenntnisse
besitzt, gegenwärtig in Königsberg i. Pr. noch in Condi-
tion steht, sucht baldigst - falls nicht anders wegen -
ein anderweitiges Engagement.
Gefällige Offerten in der Expedition d. Bl. unter
N. N. abzugeben.

Ein thätiger solider Agent, dem gute Referenzen zur
Seite stehen, wird zum Verkauf von Thüringer Landes-
produkten, wie Pfaffen, Fendel zc. gesucht.
Adressen werden erbeten unter **M. H.** fr. Weissenfels.

1 junges Mädchen sucht eine Aufwart-Stelle für den ganzen
Tag. Rosenparken 51, Hof eine Treppe.

F. B.!

Seine früheren Mitglieder ladet zu dem am 6. Nov.
stattfindenden 32jährigen Stiftungsfest freundlich ein
der **G. G. der Borussia,**
Halle, den 27. October 1868.
J. A. M. Schwedler.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 4. November 1868.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Der Kaufmann von Venedig.
Luftspiel in 4 Akten von Shakespeare.